



AKTUELLES THEMA



Supersenior oder Pflegefall?

WEITERE THEMEN... • Beckmann spielt in Schwerte •
Stolperfallen im Alter • Sozialpreis für ehrenamtliches
Engagement • Kinder stärken • Nachbarschaft in der
Kötterbachstraße



Liebe Leserinnen und Leser,

für die meisten Menschen ist das Älter werden ein besonderes Thema. Die ersten grauen Haare, zunehmende Vergesslichkeit, die ersten Falten oder nachlassende körperliche Leistungsfähigkeit, um nur einige zu nennen. „Altern“ – ein wichtiges Thema, das sich durch alle Generationen zieht. Da gibt es den quirligen Opa, der mit den Enkeln auf dem Spielplatz herumtollt oder die Nachbarin im Seniorenstudium. Das Altern ist aber auch oft verbunden mit sozialer Isolation, körperlichen Einbußen, Krankheiten, Todesfällen oder dem Verlust von Lebensqualität. Ich denke an die Frau von nebenan, die niemanden mehr hat und sich einsam fühlt. Oder die kleine Lea, die durch einen Herzinfarkt ihren geliebten Opa verloren hat und die Frau aus der Gemeinde, die ohne Hilfsmittel nicht mehr laufen oder duschen könnte. Lesen Sie von Alterslasten oder Stolperfallen im Alter. Ich hoffe, dass wir Ihr Interesse wecken und wünsche Ihnen ein gesegnetes, neues Jahr 2010!

Ihr Diakoniepfarrer

Klaus Inhetveen

Herausgeber: Diakonie Schwerte, Geschäftsstelle, Postfach 1267, 58207 Schwerte, E-mail: info@diakonie-schwerte.de

Bankverbindung: Sparkasse Schwerte Konto Nr. 18 408, (BLZ 441 524 90)

Redaktion: Dirk Burghardt, Heike Burghardt, Ute Frank, Simone Friebe (V.i.S.d.P.), Iris Lehmann, Andrea Schmeißer, Melanie Walzel, Silke Weinhold

Gestaltung: Erich Füllgrabe, Herne

Druck : Druckerei Uwe Nolte Im kurzen Busch 7, 58640 Iserlohn

Druck auf Recyclingpapier

Auflage: 2.500 Expl. · Erscheinungsweise: dreimal jährlich

Beckmann spielt Cello

– gegen Kälte und für Kinder



Auf seiner 10. Benefiztournee wird der international gefeierte Cellist Thomas Beckmann auch wieder nach Schwerte kommen, und zwar am **Dienstag, den 26. Januar 2010 um 20:00 Uhr in der St.-Marien-Kirche, Goethestr.**, auftreten. Wer ihn gehört hat, weiß, wie sein Cello das Herz zum Klingen bringt und seine Stimme das Gewissen. Gerade in diesem Jahr, dem „Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ eine großartige Aktion, die höchste Anerkennung verdient.

Der Erlös des Konzerts in Schwerte ist für den „Kinderförderfonds“ bestimmt, mit dem benachteiligte Kinder individuell unterstützt und gefördert werden sollen (wir berichteten in der Ausgabe 73 davon). Der „Kinderförderfonds“ ist beim Schwertener Netz angesiedelt, der Verbundeinrichtung des Caritasverbandes, der Diakonie und des VSI Schwerte.

Der Eintritt beträgt 13 €, ermäßigt 7 €. Karten erhalten Sie

- bei der Ruhrtal-Buchhandlung, Hüsingstraße,
- im Haus der Diakonie, Kötterbachstraße,
- im Pfarrbüro St. Marien, Haselackstr. 22,
- unter www.gemeinsam-gegen-kaelte.de
- und natürlich an der Abendkasse.

EDITORIAL

IMPRESSUM



Supersenior oder Pflegefall?

Alterslasten, Vergreisung der Republik

Die demografische Entwicklung und ihre Folgen sind zu einem gesellschaftlichen Großthema geworden. Spätestens im dritten Satz jeder Politikerrede erfuhren wir im Superwahljahr 2009, dass der Zusammenbruch der Renten-, Sozialleistungs- und Gesundheitssysteme bevorstehe, weil die Alten es aussaugen. Ein Aufschrei der Empörung ging durch Teile der Nation, als eine Rentenerhöhung beschlossen wurde. Auch hier bei der Diakonie in Schwerte konnten wir es hören. Ihre Verantwortung bei der Meinungsbildung haben manche Medien dahingehend genutzt, um Gräben zwischen den Generationen aufzureißen. Mit Begriffen wie „Krieg der Generationen“ wurde ein Konfliktpotenzial vorgetäuscht, für das es nach wie vor keine wissenschaftlichen Belege gibt. Und in genau den gleichen Medien, in bunten Magazinen und Werbeunterbrechungen des Fernsehprogramms wurden braungebrannte, fitte SeniorInnen präsentiert, die ganz scharf auf Anti-Aging Produkte, Konsumgüter und Luxusartikel zu sein scheinen.

Der wohlverdiente Ruhestand

Wie sind sie denn nun, „unsere Alten“? Etwa eine ganze Generation – sagen wir mal – zwischen 58 und 85 Jahren, die pau-

schal über einen Kamm geschoren und mit Attributen wie immobil, behindert, demenzkrank bezeichnet wird? Oder sind es die Alten, für die das Rentnerdasein zu einer nicht enden wollenden Spaß- und Freizeitaktivität wird? Das Rentnerdasein scheint das Paradies auf Erden zu sein. Endlich kann man die große Freiheit genießen, die mit dem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben einhergeht. Dem Stress, der Hektik und der Unruhe der Arbeitswelt entkommen, befinden sich die Alten auf dem Weg der immerwährenden Ruhe. Sie kann nur durch die Ewige Ruhe im Jenseits fortgesetzt werden.

Das hat mit der Lebensrealität der Menschen ab 60 nicht viel zu tun. Das zeigt die Arbeit für und mit älteren Menschen im Grete-Meißner-Zentrum. Polarisierende Debatten sind in erster Linie diskriminierend. Sie helfen ebenso wenig wie pauschalisierende Aussagen zur angeblichen Verrohung der Jugend, um gesellschaftliche Phänomene zu gestalten. An der Tatsache, dass wir immer älter werden, kommen wir nicht vorbei. Wir könnten uns darüber freuen, dass wir infolge von Fortschritten im Gesundheitswesen, besseren Wohnsituationen und Arbeitsbedingungen und in Folge des gestiegenen materiellen



Wohlstandes die hinzugewonnenen Jahre für gewöhnlich bei guter Gesundheit, aktiv und materiell abgesichert erleben können. Da wir allerdings aus vorangegangenen Generationen keine Erfahrungen haben, fehlt es unserer Gesellschaft an Orientierungsmustern und Regieanweisungen für die Gestaltung der Lebensphase Alter.

Hier zeigt sich die Diakonie Schwerte verantwortlich. Im Grete-Meißner-Zentrum wird ein umfassendes Kurs- und Aktivitätenprogramm angeboten, das das gesamte Spektrum des Alters in den Blick nimmt. Es schafft, unter anderem, Raum für Eigeninitiative, Selbstverantwortung sowie Generationen übergreifendes Lernen. Es sieht aber auch die Menschen, die Unterstützung und Hilfe benötigen.

Die Neuen Alten

Das Thema Demografie ist in der Politik angekommen. Zahlreiche Programme wurden in den letzten Jahren aufgelegt, deren Bemühungen dahin gehen, ein neues Altersbild im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Das ist auch richtig so, denn Menschen ab 60 sind eben nicht alles Greise. Wussten Sie übrigens, dass das familiäre und bürgerschaftliche Engagement der Alten rund 40 Milliarden Euro pro Jahr ausmacht. Doch manchmal scheint es, dass die Attribute eines neuen Bildes vom Alter wie Beschwörungsformeln zitiert werden. Alte sind: engagiert, kulturell interessiert,

aktiv und leistungsfähig. Dieses neue Altersbild dient offenbar dazu, die Bedrohlichkeit des negativen Altersbildes: passiv, unbeweglich, verbittert, zu überdecken. An der sozialen Wirklichkeit, beispielsweise der Zunahme von Armut nicht nur im Alter, ändert auch ein neues Altersbild nichts. Benachteiligungen, die es für viele ältere Menschen gibt und die künftig zunehmen werden – denken wir nur an unterbrochene Berufsbiografien, langjährige Arbeit im Niedriglohnssektor, oder Benachteiligung beim Zugang zu Bildung – verblassen dahinter.

Wer ältere Menschen lediglich als Belastung für die Gesellschaft sieht, erklärt das Alter zu einem individuellen Problem. Aber auch das neue Leitbild des aktiven Alterns, das einhergeht mit der Einforderung von Selbstverantwortlichkeit, macht aus dem gelingenden Alter eine Privatangelegenheit. Es suggeriert den einzelnen Menschen, dass es wahrscheinlich nur an falschen Einstellungen liegt, wenn sie nicht gesund, integriert und aktiv sind. Mit ein wenig gutem Willen und Anstrengung wird man dem neuen Bild vom Alter schon folgen können.

Eine Gesellschaft, die bestimmte Erwartungen an ältere Menschen und die Rollen hat, die sie einnehmen sollen, muss ihnen auch die Möglichkeiten dazu eröffnen oder offen halten. Diese Möglichkeiten können



sich nur am einzelnen Menschen orientieren. An ihren wirtschaftlichen und sozialen Lebenslagen sowie an ihrer gesundheitlichen Verfassung und ihren typischen Lebensstilen. Es kann nicht sein, dass gerade in dem demografischen Bereich, der die größte Prozentzahl an der Bevölkerung ausmachen wird, Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge abgebaut werden und die Menschen bei der gelingenden Gestaltung des Alters allein gelassen werden. In Schwerte bietet das Grete-Meißner-Zentrum der Diakonie mit seinen vielfältigen Angeboten und Aktivitäten Menschen in unterschiedlichsten Lebenszusammenhängen Betätigungsfelder und Orientierung.

Daher baut die Diakonie darauf, alle Anstrengungen zu unternehmen, notwendige Angebote aufrechtzuerhalten. Und sie beteiligt sich aktiv an der Gestaltung eines Gemeinwesens, das die Teilhabe aller Generationen ermöglicht. Eine altersgerechte Kommune zielt gleichsam auf Generationengerechtigkeit ab.

Die Entwicklung einer eigenständigen Kultur des Alterns, wird auch nachfolgenden Generationen zu Gute kommen. Hierfür braucht es neben der berechtigten Forderung nach Eigenverantwortung auch Strukturen, in denen sich diese Kultur entwickeln kann.

Wie man in den Wald hineinruft ...

Im Jahr 2008 wurde im ARD DeutschlandTrend ein Test durchgeführt. Anlass dazu waren Umfragen zum Thema Jugendgewalt, die nach populistischen Äußerungen verschiedener Politiker, die härtere Strafen forderten, veröffentlicht wurden. 1.000 Menschen wurden befragt. 500 davon wurde die Frage gestellt: „Befürworten Sie die Einführung härterer Strafen für straffällig gewordene Jugendliche oder reichen die bestehenden Gesetze Ihrer Meinung nach aus?“ 54 Prozent wünschten sich härtere Strafen, 41 Prozent fanden die bestehenden Strafen ausreichend. Weiteren 500 Personen wurde

folgende Frage gestellt: „Um Gewalttaten zu verhindern fordern die einen härtere Strafen. Die anderen setzen auf vorbeugende Maßnahmen wie eine bessere Betreuung von Problemfällen. Welchen Weg halten Sie für den besseren? Das Ergebnis: 25 % wollten härtere Strafen, 61 % waren der Ansicht, vorbeugende Maßnahmen reichen aus. 13 % sagten, man bräuchte beides gleichermaßen. Offensichtlich daran wird, dass beide Gruppen der Ansicht waren, man müsse bei einem gravierenden Problem handeln. Der favorisierte Weg bei der Lösung von Problemen, hängt jedoch stark von den zur Verfügung stehenden Alternativen ab, die angeboten werden.“



Ehrenamt hat viele Gesichter: Erwin Geitz im Interview

... die es oft nicht gerne haben, im Mittelpunkt zu stehen. Sie engagieren sich mit Herz und Seele für eine bestimmte Aufgabe ohne dabei viel Aufmerksamkeit zu verursachen. Lesen Sie hier über einen Mann aus der unmittelbaren Nachbarschaft der Diakonie, der schon viele Jahre freiwillige Mitarbeit leistet.

DREINBLICK: Herr Geitz seit vielen Jahren leben Sie hier in der Altstadt in unmittelbarer Nachbarschaft der Diakonie und engagieren sich ehrenamtlich bei der Pflege der Außenanlagen und Instandhaltung des Gebäudes. Wie ist der Kontakt eigentlich entstanden?

Erwin Geitz: Vor ca. 30 Jahren wohnte Familie Herold im Haus der Diakonie im Dachgeschoss, wo jetzt die Büros der Suchtberatung sind. Der alte Herold war Hausmeister bei der Diakonie und das Ehepaar war gut mit meinen Schwiegereltern befreundet. Mein Schwiegervater hat mich dann mal über den Zaun geschickt, um dem Hausmeister beim Laubfegen zu helfen. Das hab ich dann auch ab und an gemacht, später ging ich ihm auch bei anderen Tätigkeiten zur Hand und als er dann aus Altersgründen die Arbeit nicht mehr fortführen konnte, bin ich neben meiner Berufstätigkeit eingesprungen.

DREINBLICK: Gab es Highlights in dieser Zeit, besondere Vorkommnisse, die einem in Erinnerung bleiben?

Erwin Geitz: Ja natürlich, wir haben ja in der Zeit einige Sanierungs- und Baumaßnahmen durchgeführt. Zum Beispiel als wir den Keller in der Diakonie trockenlegen mussten und dabei den alten gemauerten Brunnen unter den Natursteinen gefunden haben. Das war eine schöne Entdeckung. Oder die Umstellung von Öl- auf Gasheizung, das war wiederum weniger schön sondern sehr anstrengend, den Öltank aus dem Keller raus und den neuen Brenner hinein zu bekommen. Später kam dann der Anbau mit dem Keller-Basar und dem Schonraum dazu. Da hab ich mir im Vorfeld Gedanken gemacht, die Ideen mit dem Geschäftsführer durchgesprochen und dann hat ein Architekt das Weitere übernommen.


So haben wir das des Öfteren gemacht und dadurch, dass wir in unserem eigenen Betrieb auch öfter umgebaut haben, war dies kein großer Aufwand für mich. Ich hab das immer gern gemacht und wenn man so in unmittelbarer Nachbarschaft zusammen lebt, fühlt man sich auch ein wenig verantwortlich füreinander. Heute leite ich im Wesentlichen die ‚Hilfswilligen‘ des VSI, wie ich sie nenne, an. Das sind meist Jugendliche denen vom Gericht Arbeitsauflagen erteilt wurden und die mit mir dann an den Wochenenden die Außenanlage pflegen, Sträucher, Bäume schneiden, Hof fegen, u. s. w.

DREINBLICK: Herr Geitz wir Mitarbeitenden der Diakonie sind sehr froh und dankbar, dass sie immer mit ein Auge auf das Haus der Diakonie haben. Wir wünschen Ihnen und uns, dass dies auch noch lange so bleibt! Vielen Dank!

Der nachfolgende Kalender informiert über die offenen Angebote von Januar bis April 2010 in den fünf Gebäuden:

- Haus der Diakonie • Calvin-Haus • Das rote Haus • No.1 In den Gärten • Grete-Meißner-Zentrum.

Es gelten diese allgemeinen Grundsätze:

- Wenn Veranstaltungen auf bestimmte Personengruppen beschränkt sind, geht das aus der Beschreibung hervor. Alle anderen sind für „jedermann“ offen.
- Falls Gebühren erhoben werden, ist das gesondert vermerkt. Sonst ist die Teilnahme kostenlos.
- Veranstaltungen, die eine vorherige Anmeldung erfordern, sind so:  gekennzeichnet. Die Anmeldung und Anfragen sind i. d. R. an das Haus zu richten, in dem die Veranstaltung stattfindet.

Ein Teil der Angebote wird im Rahmen des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe durchgeführt, andere wiederum im Rahmen des „Zentrums für Patientenberatung in Trägerschaft des Kreises Unna“, in dem die Diakonie Schwerte Mitglied ist. Diese Beiträge weisen zusätzlich ein **[ZeP]** aus.

Angebote im Haus der Diakonie

Kötterbachstraße 16 • 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-0



SPIEL, BEGEGNUNG UND LERNEN

Offenes Betreuungsangebot für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren durch ehrenamtliche „Omas“ (Gleichzeitiger Aufenthalt der Eltern ist möglich, aber nicht Bedingung)

Verantwortlich: Melanie Walzel

„Kinder-Dienst-Tag“
dienstags • 9.00 bis 13.00

Hausaufgabenhilfe - Spielen - Basteln - Unternehmungen für ausländische und deutsche Kinder im Grundschulalter

Leitung: Julia Exnowski
David Baumgartel



„Internationale
Kötterbach-Kindergruppe“

montags, mittwochs,
donnerstags • 14.00 bis 17.00

SOZIALE GRUPPENARBEIT

Soziale Gruppenarbeit für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren

Leitung: Dieter Forsthuber



„Die Unglaublichen“
montags • 16.00 bis 18.00



„Youngsters“
dienstags • 15.00 bis 17.00

Soziale Gruppenarbeit für Jungen
zwischen 10 und 12 Jahren

**Leitung: Marcus Sufeida
Dieter Forsthuber
(Schwerter Netz)**



„Jungs“
freitags • 15.15 bis 17.15

Soziale Gruppenarbeit für Jungen
zwischen 13 und 16 Jahren

**Leitung: David Baumgartel
Peter Blaschke
(Schwerter Netz)**



„Girls in the house“
mittwochs • 16.00 bis 18.00

Soziale Gruppenarbeit für Mädchen
zwischen 11 und 14 Jahren

**Leitung: Katharina Koeppen
Natascha Marreiros
(Schwerter Netz)**



FÜR ELTERN UND ERWACHSENE

„Andere verstehen“
montags bis freitags • 8.30 bis
11.30

Sprachkurse des Arbeitskreis Asyl
für Flüchtlinge in Schwerte

**Kontaktperson:
Mechthild Uffmann
(0 23 04) 25 33 82**



HILFE BEI SUCHTGEFÄHRDUNG

**„Ambulante Reha für
den Kreis Unna“**
Reha-Gruppe
montags und donnerstags
• 17.00 bis 18.40

Behandlungsangebot für Alkohol-
und Medikamentenabhängige

Kontaktperson: Andrea Strohmann
(LWL Rehabilitationszentrum Ruhrge-
biet) (02 31) 45 03-27 13 und
(0 23 04) 93 93-32



Ambulante Weiterbehandlung
mittwochs • 18.00 bis 19.40

Gebühr: Leistung der Rentenver-
sicherung oder Krankenkasse

„Freiraum“
montags
• 17.00 bis 18.30

Gesprächsgruppe für suchtgefähr-
dete Menschen bei Alkohol- und
Medikamentenmissbrauch

Kontaktperson: Anne-Kristin Hitzschke

SELBSTHILFEGRUPPEN / INITIATIVEN



Initiative für die Belange von
Asylbewerbern + Flüchtlingen
Kontaktperson: Hans-Bernd Marks
(0 23 04) 8 13 59

„Arbeitskreis Asyl“
dienstags • 19.30 bis 21.30
am 26.01., 23.02., 30.03.,
27.04.2010

Gesprächskreis für abhängige
Menschen
Kontaktperson: Heidi
(0 23 04) 4 16 19

„Alkohol und
Medikamente“
freitags • 19.30 bis 21.00

Gesprächskreis für PartnerInnen
von abhängigen Menschen
Kontaktperson: Edith
(0 23 04) 1 44 59
Kontaktperson: Inge
(02 31) 4 07 61

„Al Anon“
mittwochs • 19.30 bis 21.30

Gesprächskreis für abhängige
Menschen
Kontaktperson: Jörg
0176-23 35 16 47
Kontaktperson: Karl-Heinz
(0 23 04) 4 52 33
Gebühr: 2,50 € pro Treffen u. Person

„Suchtfreies Leben“
jeden ersten Mittwoch im
Monat • 19.00 bis 21.30

Gesprächskreis für Menschen mit
Alkoholproblemen
Kontaktperson: Marlies
(02 31) 3 95 37 97

„Glasklar“
donnerstags • 19.00 bis 20.30



Angebote im Calvin-Haus

Große Marktstraße 2 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-70



Offene Gruppe für Männer
Leitung: **Dietrich Minte**

„Männer - Väter“
mittwochs • 19.00 bis 21.00



Gruppe für schüchterne Mädchen
Leitung: **Brigitte Laage**
Eva Schwegler

„Mutige Mädchen“
mittwochs • 16.00 bis 17.30
ab 06.012010





„Ich und Ihr“
dienstags • 16.30 bis 18.00
ab 19.01.2010



Gruppe für Trennungs- und
Scheidungskinder

Leitung: **Joachim Scholz**
Brigitte Laage



Angebote im roten Haus

Jägerstraße 5 · 58239 Schwerte ·
Telefon (0 23 04) 93 93-50



„Zeit für uns“
donnerstags • 9.30 bis 11.30



Gruppenarbeit für Mütter mit
Babys bis ca. 1 Jahr

Leitung: **Tanja Gau**
(Schwerter Netz)

„Eltern aktiv“
dienstags • 9.30 bis 12.00



Gruppenarbeit zu Erziehungsfragen
für Mütter und Väter

Leitung: **Rita Schwarzelmüller**
Petra Pliquet
(Schwerter Netz)



Angebote in der No. 1 In den Gärten

In den Gärten 1 · 58239 Schwerte ·
Telefon (0 23 04) 93 93-60



„In der Kinderstätte“
montags bis freitags
• 08.00 bis 17.00



Tagesbetreuung für Kinder im Alter
von 3 bis 14 Jahren

Leitung: **Silke Weinhold**
Team: Gerlinde Zacharias,
Angelika Senger, Cathrin
Martinetz, Linda Rosigkeit
Beitrag: einkommensabhängig

„Krabbelgruppe“
donnerstags
• 09.30 bis 11.00



Gespräche und Aktivitäten für
Mütter und Väter der Kinderstätten-
Kinder und andere

Leitung: **Annika Jahn**

„Kreativtreff No. 1“
dienstags • 19.30 bis 21.30
14-tägig

Spiele und Gespräche für Mütter
und Väter mit Babys und
Kleinkindern

Angebote in der Begegnungsstätte Grete-Meißner-Zentrum

Schützenstraße 10 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-80



ALLGEMEINES



- Mittagstisch (11.30 bis 13.00)
 - Kaffee und Kuchen • Zeitungen • Spiele • Ausstellung: Arno Martini
- Kontaktperson: Andrea Schmeißer**

„Offene Tür“
täglich an Öffnungstagen
(siehe Seite 20)
• 11.00 bis 17.30

Offenes Angebot der Begegnung
Verantwortlich: Andrea Schmeißer

„Kaffeeklatsch bei Grete“
jeden 2. + 4. Dienstag
• 14.30 bis 16.30

TREFFPUNKTE UND ALTENKREISE



Tanzen, Basteln, Klönen und mehr.
Verantwortlich: Andrea Schmeißer

„Sonntags im G-M-Z“
jeden 1. Sonntag im Monat
• 14.30 bis 17.00

Ausstellungseröffnung mit
Arno Martini

04.10. • 12.00: „Eindrücke aus
Namibia“

Tagesgruppen für
demenzerkrankte Menschen
**Leitung: Ursula Schönfeld, Ulrike
Schwabe bzw. Ulla Eppmann**
(Ökumenische Zentrale)

„Tagesgruppen Demenz“



Gebühr: 37,50 € pro Treffen
plus Verzehr

„Atempause“
dienstags • 11.00 bis 16.00

„Mein Mittwoch“
mittwochs • 11.00 bis 16.00



„Freiraum“
donnerstags • 11.00 bis 16.00



Nachmittagsbetreuung für
demenzerkrankte Menschen
Verantwortlich: Andrea Schmeißer
Gebühr: 18,50 € pro Treffen plus
Verzehr

„Mein FREitag“
freitags
• 14.30 bis 17.00



„Altenkreise“
„Altenkreis Diakonie“
dienstags • 14.30 bis 16.30

Angebote der Begegnung
und Bildung nach Programm

„Paul-Gerhardt-Seniorenkreis“
jeden 1. und 3. Mittwoch
• 14.30 bis 16.30

Leitung: **Christel Ibert** bzw.
Andrea Schmeißer

BERATUNG UND SCHULUNG



„Fragen zum
Betreuungsrecht“
Sprechzeit:
dienstags • 10.00 bis 11.00
freitags • 15.00 bis 16.00

Beratung für rechtliche Betreuer
Kontaktperson: **Petra Steinberg**

ZeP

„Fragen im Alter“
Sprechzeit: montags bis freitags
• 09.00 bis 10.00 und
nach Vereinbarung

Beratung über Betreutes Wohnen,
Demenz, Wohnungsanpassung
und Dienste
Kontaktpersonen:
Iris Lehmann
Heike Messer
(Ökumenische Zentrale)

ZeP

„Krankheitsbild Demenz“

ZeP

donnerstags • 17.30 bis 19.00
am 28.01, 25.02., 25.03. und
29.04.2010

Veranstaltungen für rechtliche
Betreuer und andere Interessierte

Leitung: **Petra Steinberg**
(Betreuungsverbund Diakonie e. V.)
Referentin: **Ulrike Schwabe**

„Internetcafé“
donnerstags • 16.00 bis 17.30

Schülersprechstunde zur Nutzung
des Internets und des Mobiltelefons

Verantwortlich: **Andrea Schmeißer**
Gebühr: 3,00 € pro Veranstaltung



HÖREN - SEHEN - REDEN



Veranstaltungen für rechtliche
Betreuer und andere Interessierte
Leitung: Petra Steinberg
(Betreuungsverbund Diakonie e.V.)

„RB“-Information
Dienstag 16.03.09

• 18.00 bis 19.30
„Zum Betreuer bestellt“

ZeP

Mittwoch 17.02. und 21. 04.2010
• 19.00 bis 20.30
„Stammtisch“

Erfahrungsaustausch für
Mitarbeitende
Leitung: Andrea Schmeißer

„Stammtisch“

Besuchskreis

dienstags • 18.00 bis 19.30
am 12.01. und 09.02.2010

Betreuungsgruppe

donnerstags • 18.00 bis 19.30
am 11.02. und 08.04.2010

Gesprächskreis für
pflegende Angehörige

„Auszeit“
montags • 17.00 bis 19.00
am 25.01., 22.02., 26.04.2010

Leitung: Heike Messer
(Ökumenische Zentrale)

ZeP

Informationen, Gymnastik,
Gespräche für brustoperierte Frauen

„Gruppe Betroffener“



Leitung:
Gymnastik: Monika Badziog

mittwochs • 08.45 bis 09.45

Gespräche: Irene Siebrecht

mittwochs • 10.00 bis 11.00

Gebühr: 2,60 € pro Stunde

ZeP

Lesekreis am Nachmittag
Auskunft: Andrea Schmeißer

„Erlesen“
freitags • 14.45 bis 16.45

„New York - Chicago - LA...“

Englischkurse für Senioren

Leitung: Ingeborg Hunke

donnerstags • 10.00 bis 11.30

I. Fortgeschrittene

freitags • 10.00 bis 11.30

II. Anfänger

montags • 10.00 bis 11.30

III. Anfänger



Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Grete's Kunstcafé“

Offener Treffpunkt für Kunstinteressierte und Kunstschaffende

**jeden 2. und 4. Mittwoch
• 14.30 bis 17.30**

Leitung: Jan van Nahuijs

Gebühr: 4,00 € pro Veranstaltung
inkl. Kaffee und Mineralwasser



WERKEN, HANDARBEITEN UND NÄHEN

„Gesprächsfaden“

Handarbeitskreis für Frauen

dienstags • 15.00 bis 17.30

Auskunft: Andrea Schmeißer

„Zuschnitt I“

Nähberatung und -hilfe

montags • 14.00 bis 17.00

Leitung: Renate Schiller

Gebühr: 3,10 € pro Veranstaltung
plus Zuschneidekosten



SINGEN UND MUSIZIEREN

„Grete-Meißner-Singer“

Chormusik im G-M-Z

donnerstags • 16.00 bis 16.45

Leitung: Erika Hauenschild

Gebühr: 2,00 € pro Veranstaltung

„Musik in der Luft...“

Instrumentenkreis für Geige, Klavier und Co.

donnerstags • 10.00 bis 12.00

Auskunft: Andrea Schmeißer



SPORT, GYMNASTIK UND GESUNDHEIT

Gesundheitsorientiertes
Bewegungsprogramm für Frauen

Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)
Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Aktiv & Fit“



I: donnerstags • 08.30 bis 10.00

II: montags • 13.45 bis 15.15

Aufbautraining Muskel-Skelett-
System für Männer

Leitung: Monika Budde (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)
Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Haltung & Bewegung“



I: montags • 08.45 bis 10.15

II: montags • 15.45 bis 17.15

Gruppentänze für Senioren

**Leitung: Erika Hauenschild
Helga Römer**

Aufbautraining Herz-Kreislauf-
System für Frauen

Leitung: Monika Badziong
Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Rhythmus & Geselligkeit“
jeden 2. und 4. Dienstag im
Monat • 14.30 bis 16.00

„Ausdauer & Entspannung“
mittwochs • 10.00 bis 11.30



Ganzheitliches Entspannungs-
angebot mit Bewegungseinheiten
für Frauen

Leitung: Gerdi Leskien
Gebühr: 36,00 €

„Ruhe & mehr“

montags • 18.00 bis 19.30
ab 11.01.10 • 6 Veranstaltungen

Training zum Erhalt der gesund-
heitsbezogenen Fitness für ältere
Menschen

Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)
Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)
Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Kraft & Koordination“



I: donnerstags • 10.15 bis 11.45

II: donnerstags • 14.15 bis 15.45

Asiatische Entspannung und
Stressbewältigung für Anfänger

Leitung: Monika Hennecke
Gebühr: 65,00 €

„Tai Chi Chuan“ &
„Qi Gong“



freitags • 09.30 bis 11.00
ab 08.01.10 • 10 Veranstaltungen

Sanft & effektiv“



Aufbautraining Muskel-Skelett-System für Frauen

I: donnerstags • 15.45 bis 17.15

Leitung: Monika Badziong (Kurs I)

II: dienstags • 09.00 bis 10.30

Leitung: Monika Budde (Kurs II)

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Big Gym“

donnerstags • 17.30 bis 19.00

Bewegung und Gymnastik für Frauen mit Übergewicht

Leitung: Monika Badziong

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Koronarsport“

mittwochs • 14.00 bis 15.30

Gymnastik für Menschen in der Rehabilitation nach einem Herzinfarkt

Voraussetzung: Ärztliche Verordnung und Ergometertest als Nachweis der Belastungsgrenze

Leitung: Gerdi Leskien

in Zusammenarbeit mit einem Arzt des EKS

Gebühr: 5,40 € pro Veranstaltung



„Arthrosegymnastik“

montags • 10.45 bis 12.15



Gymnastik für erkrankte Frauen und Männer

Leitung: Helga Koinzer

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung



SELBSTHILFEGRUPPEN / INITIATIVEN

„MS“

**jeden 2. Montag im Monat
• 15.00 bis 17.30**

Gruppe für Multiple-Sklerose-Kranke

Kontaktperson:

Heinz-August Schwake
(0 23 04) 7 25 45

„Die Brücke“

**jeden 1. Mittwoch im Monat
• 19.30 bis 22.00**

Sterbe- und Trauerbegleitung e. V.

Kontaktperson:

Antje Drescher
(0 23 04) 4 31 23

„Ma-m-Mut“ I + II

mittwochs • 19.00 bis 21.00

Selbsthilfe für Brustkrebsbetroffene.

Kontaktperson:

Ulrike Hinz und Bärbel Brüning
(0 23 04) 4 50 99



Sparkassen-Finanzgruppe

Die Sparkassen-Altersvorsorge. Einfach riesig!

Von individuellen Sparplänen bis zu den eigenen vier Wänden.


**Sparkasse
Schwerte**

Eine gute Vorsorge ist leichter, als Sie denken. Mit unserer individuellen Beratung entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

**KINDER-DIENST-TAG:
Auszeichnung für Ehrenamt**



Am 13. September feierte der Kinder-Dienst-Tag sein 15jähriges Jubiläum. Im November 2009 wurden in der Rohrmeisterei Inge Kramarz, Elfriede Heinze und Helga Müller für ihren Einsatz beim Kinder-Dienst-Tag geehrt. Sie gehören einem Team mit insgesamt neun Ehrenamtlichen an. Einige der „Omis“ sind echte Urgesteine und immer noch Feuer und Flamme wie am ersten Tag. Die Initiative „Unternehmen Starkes Schwerte“ (US-2) zeichnete die „Omis“ für ihr Ehrenamt mit dem Karl-Willi-Demgen-Preis aus. Zusätzlich erhielten sie den mit 1.000 Euro dotierten Sozialpreis, den die Initiatoren erstmals ausgeschrieben hatten.

**PRÄVENTIONSPROJEKT SCHWERTERHEIDE:
Kinder malen ihren „Seelenvogel“**



Im Oktober dieses Jahres fand erstmalig in enger Kooperation mit der Schwangerschaftsberatungsstelle (im Bild Dipl.-Psychologe Stefan Uhlenbrock) und der zuständigen Bezirkssozialarbeiterin der Diakonie, Simone Friebe, ein Präventionsprojekt unter dem Motto „Kinder stark machen – Eigensinn fördern“ für die Vorschulkinder im Kiga BeSiLa statt. Das Projekt zielt darauf ab, Kinder in ihrer Selbstsicherheit im Bereich des eigenen Körpers und der eigenen Gefühle zu stärken und Möglichkeiten der Abwehr bei übergreifigem Verhalten („Eigensinn“) zu entwickeln.

**SCHWERTER NETZ:
Raus aus dem Alltag...**



...aus dem Familienalltag, abschalten, die Seele baumeln lassen, kein Telefon, nichts zu organisieren, ohne Zeitdruck... Bei einem erlebnisreichen Wochenende in der Eifel vom 06.11. – 08.11.2009 konnte die Elterngruppe „Eltern aktiv“ Spaß haben, entspannen und neue Kraft tanken.



**KINDERSTÄTTE:
Kinder trugen ein Licht...**

Dieses Motto nahmen Kinder der Kinderstätte zum Anlass, Menschen in der Adventszeit ein wenig Freude zu bereiten und von Gottes Liebe zu singen. Sie trugen ein Licht zu den Kranken, den Tieren, den Alten, der Polizei, der Feuerwehr und zu Nachbarn, um ihnen die Botschaft Gottes zu überbringen.



Vorsicht Stolperfallen

Wohnberatung bietet Sicherheit

Fast 80% Prozent der Opfer von tödlichen Unfällen im Haushalt sind über 65 Jahre alt. Ob die rutschige Badewanne, die Stolperfalle Teppichkante oder die steile Treppe: Es gibt zahlreiche Orte in der Wohnung, die für einen älteren Menschen zum Problem werden können. Die Ökumenische Zentrale bietet deshalb seit 1992 Wohnberatung an.

Ziel der Arbeit ist natürlich zum Einen die Unfallvermeidung. Es geht aber auch darum, eine größtmögliche Selbständigkeit und Bequemlichkeit für Menschen zu erhalten oder zu schaffen.

So können sich Menschen, für die bestimmte Dinge in ihrer Wohnung oder alltägliche Arbeiten zum Problem werden, bei der Wohnberatung kostenlos Rat einholen. Dies kann die Badbenutzung ebenso betreffen wie das Treppensteigen oder auch so alltägliche Probleme wie das Kartoffelschälen, wenn die Hände nicht mehr kräftig genug sind. Menschen dazu zu motivieren, nicht aus Gewohnheit in der

alten Situation zu verharren, dies ist auch das Ziel von Informationsveranstaltungen, die das Wohnberatungsteam zum Beispiel in Seniorenbegegnungsstätten, Behindertenvereinen oder Selbsthilfegruppen abhält. Mit einem Diavortrag werden mögliche Gefahrenquellen im Haushalt anhand von Beispielen gezeigt. Auch Hilfsmittel wie zum Beispiel Greifhilfen, Einhänder-Tablets oder Kehrhilfen werden vorgeführt.

Bei Interesse an einer Vorführung oder einer persönlichen Beratung erreichen Sie die Wohnberatung der Ökumenischen Zentrale unter der Rufnummer 93 93-90.



Wenn's mal nicht richtig klappt mit...

Ihre Beschwerden und Anregungen sind erwünscht, denn so können wir besser werden.

Und wem sag' ich das?

Sie können es jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter sagen, oder wenden Sie sich an die leitende Person in der jeweiligen Einrichtung. Die Rufnummer und Anschrift finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe, oder schicken Sie Ihre e-Mail direkt an info@diakonie-schwerte.de



- der Diakonie-Geschäftsstelle
- dem Betreuungsverbund Diakonie
- den Sozialen Diensten
- der Schwangerschaftsberatungsstelle
- der Suchtberatungsstelle
- der Psychologischen Beratungsstelle
- dem Grete-Meißner-Zentrum
- der Ökumenischen Zentrale
- der Kinderstätte
- dem Schwerter Netz für Jugend und Familie

...in Schwerte auf einen Blick.**Haus der Diakonie**
Kötterbachstraße 16
58239 Schwerte

Anmeldung: Mo-Fr 09.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr

Diakonie-Geschäftsstelle
Telefon (0 23 04) 93 93-0**Betreuungsverbund Diakonie**
Telefon (0 23 04) 93 93-0**Soziale Dienste**
Telefon (0 23 04) 93 93-0**Keller-Basar**
Telefon (0 23 04) 93 93-29Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 09.00-12.00,
Mi 14.00-16.00 Uhr
Kleiderannahme: Mo-Fr**Schwangerschafts-
beratungsstelle**
Telefon (0 23 04) 93 93-20
Offene Sprechstunde:
Do 14.00-16.00 Uhr**Suchtberatungsstelle**
Telefon (0 23 04) 93 93-30
Offene Sprechstunde:
Mi 14.00-16.00 Uhr**Anonyme
Drogenberatung**
Telefon (0 23 04) 93 93-31
Offene Sprechstunde:
Di und Do 09.00-12.00,
Di 14.00-16.00 Uhr**Ambulante Reha Sucht
des LWL**
Telefon (0 23 04) 93 93-32
Offene Sprechstunde:
Mi 16.00-17.00 Uhr**VSI – Verein für Soziale
Integrationshilfen**
Telefon (0 23 04) 1 49 94
Offene Sprechstunde:
Mi 16.00-17.00 Uhr**Calvin-Haus**
Große Marktstraße 2
58239 Schwerte**Psychologische
Beratungsstelle**
Telefon (0 23 04) 93 93-70Anmeldung:
Mo, Di, Do 09.00-12.00 und
15.00-17.00, Mi 09.00-
17.00, Fr 09.00-12.00 Uhr
Offene Sprechstunde:
Do 15.00-18.00 Uhr**Das rote Haus**
Jägerstraße 5
58239 Schwerte**Schwerter Netz für
Jugend und Familie**
Telefon (0 23 04) 93 93-50
Bürozeiten: Mo-Fr 09.00-
12.00 und 14.00-16.00 Uhr**Station West**
Niederstraße 32
58239 Schwerte**Raum für
junge Menschen**
Telefon (0 23 04) 93 93-56 78**Grete-Meißner-
Zentrum**
Schützenstraße 10
58239 Schwerte**Begegnungsstätte**
Telefon (0 23 04) 93 93-80
Öffnungszeiten:
Mo-Fr und jeden 1. Sonn-
tag 11.00-17.30 Uhr**Ökumenische Zentrale**
Telefon (0 23 04) 93 93-90
Offene Sprechstunde:
Altenberatung
Mo-Fr 09.00-10.00 Uhr**Betreuungsverbund
Diakonie – Nebenstelle**
Telefon (0 23 04) 93 93-80
Offene Sprechstunde:
Betreuerberatung
Di 10.00-11.00 Uhr
und Fr 15.00-16.00 Uhr**No. 1 In den Gärten**
In den Gärten 1
58239 Schwerte**Kinderstätte**
Telefon (0 23 04) 93 93-60
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 08.00-17.00 Uhr